

Herrn Ole Schmidt
Geschäftsführer des Bildungsausschusses
Ausschussdienst und Stenografischer Dienst
- per Email -

Kiel, den 25. Januar 2021

**Schriftliche Anhörung des Bildungsausschusses zum Thema Gründungsgeist im Land weiter stärken,
Antrag der Fraktionen von CDU, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und FDP, Drucksache 19/2509**

Sehr geehrte Damen und Herren des Bildungsausschusses,

die Muthesius Kunsthochschule begrüßt die Stärkung des Gründungsgeistes in Schleswig-Holstein nachdrücklich!

Wir haben entsprechende Angebote sowohl für unsere Student*innen als auch für unsere Absolvent*innen eingerichtet (sehen Sie dazu bitte auch die Anlage unseres EXIST-Teams) und sehen darüber hinaus keine Notwendigkeit, diesbezügliche Studieninhalte fest zu verankern.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Arne Zerbst
Präsident



MUTHESIUS KUNSTHOCHSCHULE LEGIENSTR. 35 D-24103 KIEL

Muthesius Kunsthochschule,

Team EXIST – Existenzgründungsbegleitung in der Kreativwirtschaft:

Schriftliche Stellungnahme zum Thema Gründungsgeist im Land weiter stärken, Antrag der Fraktionen von CDU, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und FDP, Drucksache 19/2509.

Sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank, dass wir eingeladen wurden zu Ihrem Antrag Stellung zu nehmen.

Die Muthesius Kunsthochschule begrüßt Ihr gemeinsames Engagement für die Stärkung des Gründungsgeistes in Schleswig-Holstein nachdrücklich!

Als Gründungsmitglied von StartUp SH e.V. und Teil des Innovationsorientierten Netzwerks möchten wir an dieser Stelle zunächst auch auf die entsprechende Stellungnahme von StartUp SH hinweisen. Uns ist es wichtig nochmals zu bekräftigen, dass es zukünftig eine verlässliche Finanzierung der bisher aufgebauten Beratungs- und Angebotsstrukturen in den Gründungsökosystemen an den Hochschulstandorten geben muss. Der Großteil der Beratungs- und Unterstützungsangebote wird derzeit über Projekt- oder Drittmittel finanziert. Dadurch können sich weder bewährte Maßnahmen dauerhaft etablieren, da Projektmittel Förderlogik-bedingt immer neue Projekte mit neuen Inhalten voraussetzen. Noch kann eingearbeitetes, engagiertes Personal mit hoher Expertise langfristig gehalten werden da eine gesicherte Perspektive fehlt. Dies alles bedeutet für Schleswig-Holstein ein hohes Risiko an systembedingtem inhaltlichem und personellem Qualitätsverlust.

Um den Gründungsgeist in Schleswig-Holstein weiter zu fördern und dessen Basis langfristig zu sichern sollten in erster Linie die Gründungsökosysteme an den Hochschulen erhalten und gezielt ausgebaut werden. Die Hochschulen spielen eine zentrale Rolle im schleswig-holsteinischen Startup-Ökosystem da sie große Potentiale für erfolgreiche Ausgründungen und den Wissenstransfer in die Wirtschaft bieten (Punkte 1-3 im Antrag). Das Einfallstor zu den Gründungsökosystemen sind die jeweiligen lokalen Anlaufstellen an den Hochschulen. Von dort aus werden alle Hochschulangehörigen für das Thema sensibilisiert, alle Gründungsinteressierten werden niederschwellig beraten. Gründende erhalten maßgeschneiderte Qualifizierungsangebote und werden begleitend über weitere passende Unterstützungsangebote informiert. Eine in Abhängigkeit zu Größe und Bedarf der Hochschulen angemessenen Anzahl an Gründungsberater*innen ist somit zwingend notwendig, um alle Potentiale heben zu können.

Aktuell sind nur die wenigsten Stellen für Gründungsberatung an Hochschulen dauerhaft finanziert und verstetigt. Ohne diese Basis stehen alle darauf aufbauenden Angebote auf tönernen Füßen.

Um Schleswig-Holstein insgesamt und nachhaltig als Gründungsland zu positionieren, muss die Gründungsunterstützung an den Hochschulen auskömmlich und nachhaltig finanziell gesichert werden.

Des Weiteren möchten wir gezielte Investitionen in den profilbildenden Schwerpunkt Creative Entrepreneurship anregen. Die Kultur- und Kreativwirtschaft spielt auf zwei Wirkungsebenen eine bedeutsame Rolle für den Standort: 1. Die Kultur- und Kreativwirtschaft ist ein Feld mit überdurchschnittlich großem Entwicklungs- und Wachstumspotential. Sie gilt als eine der bedeutenden Zukunftsbranchen von der weiteres Wirtschaftswachstum, eine hohe Wertschöpfung, neue Impulse und Lösungsansätze für zukünftige gesellschaftliche Herausforderungen erwartet werden. 2. Besonderes Potential beinhaltet die Kultur- und Kreativwirtschaft zudem als Querschnittsbranche für andere Wirtschaftsbereiche. Durch ihre besonderen Arbeitsformen, Arbeitsorte und ihr Selbstverständnis gehen von Kreativen wichtige lokalwirtschaftliche, kulturwirtschaftliche und gesellschaftliche Impulse für die Stadt- und Quartiersentwicklung aus. Die Katalysatoren dabei sind Innovationskraft, Flexibilität, interdisziplinäre Arbeitsformen und frühe Antizipation von gesellschaftlichen Veränderungen.

Jährlich bildet die Muthesius Kunsthochschule viele talentierte Absolvent*innen aus, von denen später ca. 70% im Rahmen ihrer lebenslangen Karriere eine Gründung in der Kultur- und Kreativwirtschaft vornehmen. Was geschieht mit diesen kreativen Potentialen nach dem Studium und wohin wenden sich diese Nachwuchstalente? Die Erfahrung zeigt, dass eine zielgruppengenaue Ansprache und passgenaue Angebote eine Abwanderung der Kreativen in Richtung von populären Städten, in denen sie scheinbar leicht kreativkompatible Unterstützung und eine ausgeprägte kreative Szene vorfinden (wie z.B. Hamburg, Berlin) verhindern kann. Daher hat die Muthesius Kunsthochschule ein Angebot geschaffen, welches den speziellen Bedürfnissen der Kreativen gerecht wird und bei der erfolgreichen Positionierung in der Kultur- und Kreativwirtschaft sowie bei Fragen zur Existenzgründung unterstützt. Das derzeitige Angebot der Muthesius Kunsthochschule umfasst die Schwerpunkte individuelle Beratung/Begleitung/Coaching künstlerisch-kreativer Berufsbiografien, Information/Qualifikation sowie Netzwerke/Kontakte.

Mit der zielgruppengenaue Ansprache und dem passgenauen Angebot leistet die Muthesius Kunsthochschule einen wichtigen Beitrag die gut ausgebildeten Kreativen im Land zu halten: Je besser die Erstunterstützung und die Lotsenfunktion in die regionalen Unterstützungs- und Förderangebote - desto größer ist die Bindung an die Region und die Wirkung in das ganze Land.

Ziel muss es sein, durch den Erhalt, die Verstetigung und den Ausbau der Angebote an der Muthesius Kunsthochschule Schleswig-Holstein auch im Bereich der Kreativwirtschaft in Zukunft als Gründungsland zu etablieren.

Über die von Ihnen im Antrag formulierten Maßnahmen um Unternehmensgründungen aus Hochschulen zu unterstützen hinaus - die wir für sehr sinnvoll halten - würden wir gerne die Gelegenheit nutzen um an dieser Stelle in kurzer Form noch ergänzende Vorschläge zu machen.

- Zukünftig sollten aufbauend auf die bereits bestehenden Angebote an der Muthesius Kunsthochschule weitere Maßnahmen zur Kompetenzentwicklung der Absolvent*innen gefördert werden die eine stärkere Wettbewerbsfähigkeit der zukünftigen Kreativ-Unternehmer*innen ermöglichen und den Erfolg von kreativen Gründungen in Schleswig-Holstein nachhaltig sichern.
- Zudem sollte konsequent an der öffentlichen Wahrnehmung der Leistungen der Kreativwirtschaft gearbeitet werden. Es sollten Maßnahmen gefördert werden, die durch gezielte Aktivitäten einen wesentlichen Beitrag leisten, um das Bewusstsein um den Wert und das Potenzial der Kreativwirtschaft im Innovationskontext in der Öffentlichkeit zu erhöhen und die wirtschaftliche Bedeutung dieses Sektors zu stärken.
Dadurch würden Innovation durch branchenübergreifende Kollaborationen angeregt und gleichzeitig positive Zukunftsperspektiven und wachsende Beschäftigungsmöglichkeiten für Kreative in Schleswig-Holstein geschaffen werden.
- Es wäre außerdem sehr gewinnbringend, kreative Innovationsvorhaben in der Frühphase eines Projektes niederschwellig monetär zu fördern. Direkt nach dem Studium an der Kunsthochschule liegen in der Regel diverse bereits intensiv bearbeitete Ideen für innovative Projekte oder Dienstleistungen vor. Diese vielversprechenden Projektideen sind oftmals aber noch nicht ausgereift genug um zu erkennen, ob sie sich tatsächlich in ein tragfähiges Geschäftsmodell umsetzen lassen würden - und sind damit durch die aktuell in SH existenten Förderprogramme auch aus verschiedenen Gründen nicht förderfähig. Diese vielfältigen Potentiale könnte man heben (statt sie wie aktuell zu verlieren) indem man gezielt in einer sehr frühen Entwicklungsphase Aktivitäten zur Prüfung der inhaltlichen und wirtschaftlichen Machbarkeit von neuen innovativen Produkten, Dienstleistungen oder Verfahren monetär fördert.
- Ein weiterer Vorschlag wäre die Förderung eines Zuschusses für innovative Projekte, die in Kooperation zwischen bestehenden kleinen und mittleren Unternehmen aller Branchen (bestehend / in Gründung) und Unternehmen der Kreativwirtschaft umgesetzt werden.
Kleine und mittlere Unternehmen könnten bei Innovationsvorhaben in der Entwicklungs- und Umsetzungsphase eines Projektes Leistungen von Unternehmen der Kreativwirtschaft in Anspruch nehmen. Diese Inanspruchnahme von Kreativwirtschaftsleistungen für die Entwicklung, für die

Umsetzung oder für die Vermarktung der innovativen Produkte, Dienstleistungen oder Verfahren sollte finanziell förderfähig sein. Dadurch würde bewiesen, dass sich Innovation im doppelten Sinne auszahlt.

Sollten Sie Fragen haben, lassen Sie es uns bitte wissen. Selbstverständlich stehen wir für eine mündliche Vertiefung zur Verfügung.

Dipl. Des. Claudia Haßfurth & Dipl. Des. Hartmut Klotz
Team-EXIST - Existenzgründungsbegleitung in der Kreativwirtschaft